

Holzlarer Bote



Herausgegeben vom Bürgerverein Holzlar e.V

Ausgabe März 2021



Themen u.a.

Holzlar stellt sich vor

Holzlar historisch

Holzlar aktuell



Zur Onlineversion

Torben Leskien im Interview

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Interview mit Torben Leskien - Stadtverordneter der CDU für Holzlar/Hoholz	4
Die Holzlarer Apotheke feiert 50-jähriges Jubiläum	6
Mitmachen bei der Volksinitiative Artenvielfalt NRW!	7
Gartenbauberatung - Der Pflanzendoktor Franz Beckers	8
Jugendarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Bonn-Holzlar	9
Holzlarer Sportgeschichte(n) - Teil 2	10
Lebensstätte Friedhof - Ein Projekt für mehr Naturschutz auf Bonner Friedhöfen.....	12
„Linders Baumgarten“ - Ein Denkmalpatient im Dornröschenschlaf	14
Sachstand Holzlarer See (Februar 2021).....	15
Neue Brücke über den Mühlenbach - „Lidl-Brücke“	16
Neues Dach für die Grillhütte am Hardtweiher / Vandalismus.....	16
Bushcraft - was ist das und wie geht das?	17
Rückblick - Karneval - Kamelle für Kinder statt Veedelszoch.....	18
Rückblick - Virtueller Weihnachtsmarkt	19
Rückblick - Es weihnachtet sehr - mit Dekoration für das St. Adelheidis-Stift.....	19
Veranstaltungskalender 2021	20
Impressum.....	20

Vorwort

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Holzlarer!

Während der Karnevalstage 2021 ein Vorwort für die Osterausgabe des Holzlarer Boten 2021 zu schreiben, ist ein Wagnis. Doch die Redaktion kennt in Bezug auf Termindisziplin keine Gnade, so muss es also sein.

Für Christen ist das Osterfest das höchste Fest des Jahres. Wer nicht religiös ist, sieht im Osterfest eher die Wiederauferstehung der Natur durch das, was das Frühjahr uns schenkt: Sonne, Farben und Düfte.

Viele Eltern, Tanten, Onkels und Großeltern haben vor diesem Osterfest wieder die schwierige Aufgabe, Kindern zu erklären, dass der Osterhase auch dieses Jahr verhindert oder zumindest in seinen Möglichkeiten stark eingeschränkt ist.

Wir erleben tatsächlich das 2. Osterfest unter Coronabedingungen. Wie wir Ostern 2020 mit den Einschränkungen der Pandemie umgegangen sind, können wir noch in den sozialen Netzwerken nachlesen.

Ein sichtbares Symbol der derzeitigen Widersprüchlichkeit unseres Lebens steht mitten in Holzlar als Schild am Eingang des Spielplatzes neben der ehemaligen Sparkasse. Ganz oben am Schildpfosten lädt eine bunte Metallplatte zum Besuch des Platzes ein, darunter verlangt ein Plakat das Tragen eines Mundschutzes und noch einen halben Meter tiefer, erfahren die Benutzer, dass sie nicht miteinander spielen dürfen, sondern einen respektvollen Abstand zu halten haben.



Weitere Selbstverständlichkeiten wie Treffen mit Freunden und Verwandten, einen Kaffee im Lokal nebenan zu trinken, mit Arbeitskollegen die Mittagspause zu verbringen, sich in Gemeinschaft in einer Kirche, auf einer Hochzeit oder Taufe zu versammeln hat uns ein kleines unsichtbares Virus zunichtegemacht.

Hoffnung und Licht am Ende des Tunnels macht sicher der neue Impfstoff. Aber auch diese Etappe der Pandemiebewältigung wird unsere Gesellschaft vor ein neues Problem stellen. Haben Geimpfte gegenüber Nichtgeimpften Anspruch auf die originären Grundrechte und müssen Nichtgeimpfte weiterhin Einschränkungen ihrer Lebensqualität hinnehmen?

Zum Osterfest, mit welcher Einstellung wir ihm auch begegnen und der damit verbundenen Zuversicht eines baldigen Endes der Krise, stellt sich der ein oder andere die Frage wohl die Frage, was haben wir aus den Lockdown-Maßnahmen gelernt? Werden wir so weitermachen, als sei nichts geschehen?

Wir werden darüber berichten!

Auch wenn es mal wieder ein ganz „unnormales Osterfest“ wird, wünscht Ihnen der Bürgerverein Holzlar friedliche, erfüllte und sonnige Ostertage und bleiben Sie gesund!

Viele Grüße

Für den Vorstand
Hans Luhmer

Holzlar stellt sich vor

Torben Leskien - Stadtverordneter der CDU für Holzlar/Hoholz

Torben Leskien ist 36 Jahre alt, ledig und gebürtiger Holzlarer. Er ist von Beruf Fachberater im Brandschutzfachhandel. Seit der letzten Kommunalwahl hat er das Direktmandat für Holzlar/Hoholz übernommen und vertritt die Interessen der Holzlarer/Hoholzer nun im Rat der Stadt Bonn. Kontakt: Telefon mobil: 0176 / 100 97 97 5
E-Mail: torben.leskien@bonn.de



Das Interview mit Torben Leskien führte Sandra Schaefer (Februar 2021)

Seit wann bist du politisch tätig?

Ich bin vor 10 Jahren in die CDU Holzlar/Hoholz eingetreten, damals jedoch noch ohne konkrete Pläne, einmal ein politisches Mandat zu übernehmen. Ich wollte mich einfach weiter für den Ort engagieren und auch die Themen anpacken, die natürlich nur politisch bewegt werden können. Als ich dann die Möglichkeit bekam, auch hier Verantwortung übernehmen zu dürfen, bin ich dem sehr gerne gefolgt und 2016 in die Bezirksvertretung Beuel nachgerückt. Die kommunalpolitische Arbeit dort hat mich dann so fasziniert, dass ich mich im letzten Jahr sehr gerne um das Mandat für den Rat der Stadt Bonn beworben habe und dieses auch für mich entscheiden konnte.

Wer hat dich inspiriert?

Inspiration habe ich eigentlich immer dort erfahren, wo ich Menschen begegnet bin, die sich gerne für andere engagieren. Und dies passiert mir natürlich auch heute noch regelmäßig!
So war es politisch natürlich mein Vorgänger, Georg Fenninger, mit seinem unermüdlichen Einsatz für unseren Ort und die gesamte Stadt Bonn. Es sind aber auch die vielen Akteure aus den Vereinen, die einem regelmäßig zeigen, wieviel Engagement in unserer Gesellschaft liegt. So gab es einige Menschen, insbesondere einige Mitglieder aus den Bürgervereinen, dem Festausschuss und natürlich einen Präsidenten eines Karnevalsvereins, die einen bleibenden Eindruck auf mich hinterlassen haben und dies noch weiter tun.

Was macht einen guten Politiker aus?

Meiner Meinung nach ist es sehr wichtig, welche Motivation man für sein Engagement hat, denn besonders Kommunalpolitik bedeutet viel langen Atem und einige Rückschläge, bis man seine Ziele umset-

zen kann.

Ein Politiker sollte, so wie jeder Mensch, mit offenen Augen und offenen Ohren durch die Welt laufen, damit man den Blick für die vielen kleinen Probleme und Ideen nicht verschließt.

Es ist selbstverständlich sehr wichtig ein Ziel vor Augen zu haben, aber auch zu wissen, wie man dieses realisieren kann. Somit ist eine wichtige Eigenschaft aus meiner Sicht, die Bereitschaft Kompromisse einzugehen. Politik ist auch die Suche nach Mehrheiten und diese findet man nun einmal häufig in guten Kompromissen. Ich hoffe sehr, dass mir dies in Zukunft gelingen wird.

Welche Pläne hast du? Was möchtest du als Nächstes verwirklichen? Nach dem Spielplatz in Kohlkaul, dem Kindergarten in Kohlkaul?

Pläne für Holzlar und Hoholz gibt es natürlich noch einige und immer dann, wenn man durch unseren Ort spaziert und sich mit Bürgern unterhält, kommen weitere Ideen hinzu.

Hier sind es aber gar nicht die großen Projekte, wie Schulen und Kindergärten, denn die sind durch einen beispiellosen Einsatz in den letzten Jahren bereits neu- bzw. umgebaut worden. Es sind viel mehr die kleinen Stellschrauben, mit denen man für die Bürger eine Verbesserung erreichen kann.

Es gibt bereits beschlossene Pläne für den Neubau des Kindergartens Kohlkaul und der Renaturierung des Gebietes um den Holzlarer See. Auch die Errichtung der Brücke zum Lidl und das Aufstellen von Bänken im Ort, sind bereits umgesetzt worden.

Jetzt müssen wir uns in den nächsten Jahren vorrangig um die Themen Verkehr und Wohnen kümmern. So gibt es in Holzlar einige Engpässe, wie die Hauptstraße und die Paul-Langen-Straße, für die wir Lösungen suchen müssen, auch im Hinblick auf Möglichkeiten den Radverkehr besser zu integrieren.

Der Wohnraum und Lebensraum für junge Familien kann aus meiner Sicht noch verbessert werden und nach dem schönen Ergebnis am Kohlkauler Platz könnten sicher auch noch ein paar weitere Spielplätze eine Verjüngungskur vertragen.

Auch neue Orte zum Verweilen und ein ausgeweitetes gastronomisches Angebot, würden sicher die Lebensqualität in Holzlar noch steigern, ebenso wie der Erhalt unserer Infrastruktur.

Wir spielen „Wünsch dir was“ -

was wünschst du dir in Holzlar / für Holzlar?

Ich könnte mir jetzt ein Schwimmbad oder Kino wünschen, aber ich bin eigentlich ganz zufrieden mit dem, was wir in Holzlar und Hoholz in den letzten Jahren erreicht haben. Die großen Themen Schulen und Kindergärten, Anbindung an den ÖPNV und allgemeine Infrastruktur sind überwiegend in einem guten Zustand.

Ich wünsche mir, dass wir alle so schnell wie möglich die Auswirkungen der Pandemie bewältigen und dann gestärkt die offenen Zukunftsthemen anpacken können. Und das wenn möglich ohne Populismus und verhärtete Fronten. Diesen konstruktiven Dialog würde ich mir wünschen, ... ok und eine Eisdielen.

Wie lassen sich deine Ziele mit denen der Oberbürgermeisterin verbinden?

Aus meiner Sicht sind die Ziele gar nicht so weit voneinander entfernt, denn einen Ausbau der klimafreundlichen Infrastruktur, Schaffung neuen Wohnraumes und ein lebenswertes Umfeld in Bonn sind sicher Themen, die wir teilen, wenn auch mit anderen Lösungsvorschlägen.

Große Unterschiede sehe ich in der Umsetzung dieser Ziele. Denn aus meiner Sicht erreichen wir nachhaltige Veränderungen nur durch ein Miteinander in der Gesellschaft. Wenn ich beispielsweise Menschen dazu bewegen möchte, auf umweltfreundliche Verkehrsträger umzusteigen, dann muss ich erst das Angebot attraktiv gestalten und Alternativen für alle Gruppen schaffen.

Auch geht es bei vielen Ideen immer darum, wie ich deren Umsetzung finanzieren kann. So zu tun als können wir als Stadt Bonn auf einmal jeden Wunsch erfüllen, hört sich zwar verlockend an, führt aber nur dazu, dass wir weitere Schulden anhäufen und nachfolgende Generationen nicht mehr handlungsfähig sind. Wir müssen uns im Thema Klimaschutz selbstverständlich deutlich stärker bewegen als in der Vergangenheit, aber nur wenn wir alle mitnehmen, kann dies auch langfristig zum Erfolg führen.

Ich bin mir aber sicher, dass wir mit einem konstruktiven Dialog und zielorientierten Kompromissen im Rat, unser Ziel, ein ökologisch, aber auch ökonomisch und sozial erfolgreiches Bonn zu schaffen, erreichen können.

Was fehlt in Holzlar?

Ich denke hier müssen wir den Punkt den Wohnraum für junge Familien ansprechen. Durch die stark gestiegenen Mieten in Holzlar, fehlt es hier häufig an bezahlbarem Wohnraum und viele junge Leute, die hier zum Teil aufgewachsen sind, finden nur schwer adäquate Lösungen.

Hier müssen wir uns um eine Ausweitung des Angebotes bemühen, jedoch ohne unsere gewachsenen Strukturen aufzugeben. Aus meiner Sicht sind einige Projekte der Nachverdichtung schon sehr groß gestaltet und wir sollten uns fragen, ob diese Maximierung auf Dauer zielführend ist.

Durch die vielen neuen Häuser hat Holzlar viele neue Bürger bekommen, wie stellst du dir das Thema „Zusammenwachsen“ und „Integration“ vor?

Holzlar ist ein wunderschöner Wohnort, weshalb es natürlich auch viele Bürger hierher zieht. Insbesondere durch die vielen aktiven Vereine und Institutionen, ist es hier aus meiner Sicht sehr einfach, sich in diesen Ort zu integrieren. Eine gelungene Integration hat immer zwei Seiten, es braucht Angebote für eine erfolgreiche Integration und Menschen, die diese bereitwillig annehmen. Ich denke wir haben hier beides, können aber sicher an der einen oder anderen Stelle noch besser vermitteln. Insbesondere bei unseren Brauchtumsveranstaltungen wie Karneval etc. bedarf es neben offenen Armen manchmal ein paar Hilfestellungen.

Wie stellst du dir die weitere Zusammenarbeit mit den Bürgervereinen in Holzlar vor? (Du und die Vereine)

Im Bürgerverein Holzlar gibt es einen sehr aktiven Vorstand, der viele Themen anschiebt und sehr viele tolle Aktionen für Groß und Klein entwickelt.

Ich freue mich natürlich, wenn ich hier unterstützen kann, sei es in der politischen Gremienarbeit, oder auch mal mit Spaten und Schaufel!

Die Bürgervereine nehmen eine wichtige Aufgabe in der politischen Willensbildung ein und sorgen seit Jahren für die aktive Umsetzung von Verbesserungen für unsere Bürger. Hier stehe ich als Ansprechpartner jederzeit sehr gerne zur Verfügung und freue mich sehr, mit dem Bürgerverein zusammen viele neue Projekte umsetzen zu können.

Holzlar stellt sich vor

Die Holzlarer Apotheke feiert 50-jähriges Jubiläum

Im Sommer 1969 kam Holzlar, das bis dahin zum Siegkreis gehört hatte, im Zuge der Gebietsreform zu Bonn. Es gab damals nur einen Arzt und noch keine Apotheke in Holzlar. Dr. Thea Kämpgen-Bolten und Dr. Johannes Bolten, Pächter der Linden-Apotheke in Lohmar, erkannten das Potential Holzlars als Teil der wachsenden Bundeshauptstadt und errichteten ein Apothekengebäude an der Hauptstraße Ecke Heideweg (heute Tierarztpraxis). Thea Kämpgen-Bolten eröffnete dort am 26. Januar 1971 die Holzlarer Apotheke. Seitdem wohnt die Familie auch in Holzlar im gleichen Haus über der Apotheke.



Die Apotheke wurde von den damals 3.000 Einwohnern Holzlars gut angenommen, erinnerte sich die im Februar im Alter von 90 Jahren verstorbene Gründerin kurz vor ihrem Tod: schließlich mussten die Holzlarer vorher für den Apothekengang bis nach Beuel oder Stieldorf fahren.



Der damalige Stand der Apothekentechnik bedeutete umständliche Bestellungen mit Lochkärtchen, ein Lesegerät mit Mikrofilm zum Nachschlagen der im Handel verfügbaren Medikamente und nur eine Telefonleitung für das ganze Haus.

Die Tochter der Gründerin, Julia Bolten-Hirsch, die heute die Apotheke führt, erzählt, dass sie als Schülerin nicht während der Apothekenöffnungszeiten mit Freundinnen telefonieren durfte, um die Leitung des Hauses für die Apotheke freizuhalten.



Zur Ausstattung gehörte damals auch ein VW Käfer. Seit dieser in seinem 18. Jahr nicht mehr den Roller Berg hinaufkam, werden die Kunden jeden Abend von Fahrradboten beliefert.

1984 zog Thea Kämpgen-Bolten mit Apotheke und Familie zwecks größerer Geschäftsräume zum heutigen Standort an die Kreuzung Hauptstraße Ecke Primelweg. Zum Grundstück gehört auch das Wegekreuz von 1722, das die Apotheke instand hält.



In den neuen Räumlichkeiten eröffnete die Apothekerin zugleich das Holzlarer Reformhaus. Gesundheit und Ernährung - das gehörte für sie zusammen, am besten gleich unter ein Dach.

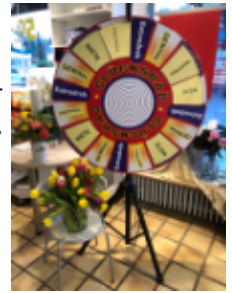


1998 ging die Gründerin in Rente und übergab Apotheke und Reformhaus ihrer Tochter. Julia Bolten-Hirsch, die seit kurzem auch die Linden-Apotheke in Lohmar führt, ist seitdem die Inhaberin. Die neue Chefin führte das Computersystem ein und stellte einen Teil ihrer Räumlichkeiten der Post zur Verfügung, da diese kein passendes Lokal fand und Holzlar zu verlassen drohte.



Eine Jubiläumsfeier in Pandemie-Zeiten? Um Kontakte zu meiden und Risikopatienten zu schützen, sei daran momentan nicht zu denken, so Frau Bolten-Hirsch. Das Team ist in Schichten eingeteilt, um im Falle eines Risikokontaktes den Betrieb aufrechterhalten zu können. Als es kürzlich doch einen Verdachtsfall gab, musste die Chefin zwei Tage mit ihrem Sohn den Betrieb alleine bestreiten, bis alle Mitarbeiterinnen negativ getestet waren.

In der Jubiläumswoche im Januar gab es dennoch ein Glücksrad und viele Rabattaktionen für die Kunden und ein Suchspiel für Kinder. Einige Kunden gratulierten sogar mit Blumen und Kuchen.



Die Familie, die nach wie vor über der Apotheke wohnt, darf mittlerweile übrigens auch während der Öffnungszeiten Telefonate führen: Es gibt getrennte Telefonleitungen, und die Kunden schicken ihre Rezepte meist per WhatsApp.

Text und Fotos (außer wenn anders angegeben) in diesem Artikel - Holzlarer Apotheke

Holzlar - ökologisch

Mitmachen bei der Volksinitiative Artenvielfalt NRW!

Unter dem Motto „Insekten retten – Artenschwund stoppen“ sammelt ein breites Bündnis an Naturschutzverbänden noch bis Anfang Juni Unterschriften für eine Volksinitiative. Damit der Landtag sich mit acht Forderungen – u.a. für naturverträglichere Landwirtschaft, mehr Artenschutz in der Stadt und naturnahe Wälder – beschäftigt, müssen 66.000 Unterschriften von Wahlberechtigten aus NRW vorliegen. Zur Halbzeit am 02.02.2021 hatten bereits 72.745 Bürger*innen unterschrieben, davon 1.689 Bonner*innen.

Foto © Biostation
Bonn/Rhein-Erft



Wer noch mitmachen und seine Stimme für mehr Naturschutz abgeben möchte: Unter www.Artenvielfalt-NRW.de gibt es alle Informationen und die Unterschriftenliste zum ausdrucken! In Bonn gibt es 14 Sammelstellen (u.a. fast alle Bioläden, darunter auch Momo in Beuel sowie Himmel und Erde in Oberkassel), an denen man direkt unterschreiben sowie Bögen abholen und abgeben kann. Oder schnell in einen Umschlag und direkt an das Kampagnenbüro oder die Biostation schicken - 80 Cent für die Artenvielfalt!



Holzlar stellt sich vor

Gartenbauberatung - Der Pflanzendoktor Franz Beckers

Als Sohn einer Gärtnerfamilie wurde Franz Beckers bereits von Kindesbeinen an mit der Natur und der Pflanzenwelt vertraut gemacht und lernte so den Gärtnerberuf von der Pike auf.

Als Fachberater der Landwirtschaftskammer NRW konnte er fast vier Jahrzehnte seine Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der erfolgreichen und gesunden Kultur von Pflanzen weitergeben. Diese Tätigkeit war und ist für ihn eine berufliche Umsetzung seines Hobbys.

Neben der hauptberuflichen Beratung von Gartenbaubetrieben und internationalen Handelsunternehmen lag ihm immer die individuelle und unabhängige Beratung der Hobbygärtner am Herzen.

Anlässlich zahlreicher Vorträge, Radiosendungen und Veranstaltungen als „Pflanzendoktor“ sammelte Beckers weitere Erfahrungen auf dem Gebiet des alternativen und ökologisch sinnvollen Pflanzenschutzes und der Pflanzenpflege.

Nach dem Ausscheiden in der Landwirtschaftskammer gründete Franz Beckers das Beratungsunternehmen „Spezialberatung Gartenbau“ in Bonn.



Seine Beratungsbereiche erstrecken sich von der Diagnose von Pflanzenkrankheiten oder Schädlingen über Empfehlungen zu Behandlungsmöglichkeiten, der Pflanzenpflege, Düngung, Standort und Auswahl der Pflanzen sowie der Bodenanalyse.

Eine Beratung vor Ort ist nach Vereinbarung jederzeit und kurzfristig möglich und bietet somit schnelle Abhilfe bei aktuellen Problemen im Garten, dem Balkon oder auf der Fensterbank.

Im Mai 2020 veröffentlichte Franz Beckers sein erstes Buch mit dem Titel „Gesundes Grün - das ganze Jahr“ - Erfahrungen und Tipps aus der Praxis des Pflanzendoktors.



Das Buch ist im Selbstverlag erschienen und umfasst mehr als 80 Kapitel, 200 Seiten mit zahlreichen farbigen Abbildungen. Der hier gezeigte Weg durch das Jahr des Pflanzenliebhabers gibt Antworten auf vielerlei Fragen zu Zimmerpflanzen, Gemüse &

Kräuter, Rasen, Stauden, Ziergehölze, Obstbau, Balkon & Terrasse sowie Naturschutz und Umwelt.

Auf der Webseite von Franz Beckers

www.spezialberatung-gartenbau.de

ist eine Darstellung der verschiedenen Kapitel sowie weitere Hinweise zur Pflanzenberatung vorhanden. Das informative Buch kann über die o.g. Webseite sowie bei Herrn Beckers persönlich bestellt werden.

Franz Beckers bietet den Mitgliedern des BV Holzlar eine erste Beratung kostenfrei an.

Kontakt:

Franz Beckers, Spezialberatung-Gartenbau

Dahlienweg 24 a, 53229 Bonn

Tel.: +49 (0)228 460432 - mobil: 0177-9614354

E-Mail: beckers.franz@web.de



www.spezialberatung-gartenbau.de



Holzlar stellt sich vor

Jugendarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Bonn-Holzlar

von Laura Cöhring - Jugendleitung

Liebe Holzlarer, liebe Vereinsmitglieder, wir, die Evangelische Jugend Bonn-Holzlar, freuen uns, Ihnen und Dir auf diesem Wege etwas über unsere Offene Kinder- und Jugendarbeit mitteilen zu können. Wir entwickeln Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von sechs bis 27 Jahren aus Holzlar und der Umgebung. Das Jahr 2020 lief auch bei uns leider anders als geplant.

Um für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien eine Unterstützung in dieser Zeit zu sein, haben wir viele kreative Alternativen zu unserer Kinder- und Jugendarbeit vor Ort entwickelt, so zum Beispiel insbesondere für Kinder und Familien viele unterschiedliche Bastelangebote für Zuhause. Diese wurden einmal wöchentlich auf unserer Website veröffentlicht.

Auch haben wir in regelmäßigen Abständen Inspirationen für die Zeit Zuhause mit kleinen Aktionen zum Schmunzeln an die Postadressen der Haushalte versendet. Dazu haben wir einen wöchentlichen E-Mail Mini-Newsletter entwickelt. Hier schicken wir wöchentlich Ideen fürs Wochenende an die Familien.

Unser neues Projekt bezieht sich auf unseren YouTube-Kanal (Evangelische Kirchengemeinde Bonn-Holzlar). In Planung sind unterschiedliche Bastel- und Kochvideos für Kinder. Wir sind gespannt, wie sich das Projekt entwickelt.

Für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben wir einen Instagramkanal ins Leben gerufen, einen digitalen Jugendtreff entwickelt, und unterschiedliche Postaktionen durchgeführt.

Wir gestalten unseren Instagramkanal „Jugendholzlar“ fünf bis sieben Mal die Woche mit unterschiedli-

chen Inhalten. Hier sind Bastelideen, Rezepte, interaktive Spiele und vieles Mehr zu sehen. Auch einen wöchentlichen digitalen Jugendtreff über Zoom (eine Video Kommunikationsplattform) haben wir ins Leben gerufen.

Leider konnten wir in den Sommerferien nicht wie geplant mit den Jugendlichen nach Südfrankreich fahren. Stattdessen haben wir vor Ort ein Programm mit einer Mischung aus digitalen und analogen Programmpunkten angeboten.

Besucht uns auch auf Instagram, Youtube sowie unserer Webseite: <https://www.holzlar-evangelisch.de/gemeindeleben/kinder-jugend.html>

Hier eine grafische Darstellung unserer Aktivitäten:



Laura Cöhring ist 24 Jahre alt und leitet seit Februar 2019 hauptamtlich die Kinder- und Jugendarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Bonn-Holzlar, Heideweg 27. Zuvor hat sie das Gemeindeleben als ehrenamtliche Helferin kennengelernt. Im Februar 2020 hat sie ihren Abschluss „Soziale Arbeit, B.A.“ an der Katho in Köln absolviert.

Für Anregungen oder Rückfragen können Sie / kannst Du mich gerne kontaktieren.

Kontakt: Tel.: 0228-430983, mobil: 0178-3033962

E-Mail: jugend@holzlar-evangelisch.de

QR-Code: Instagram der Evangelischen Jugend



Holzlar - historisch

Holzlarer Sportgeschichte(n) - Teil 2

Als der spätere Ortsbürgermeister seinen eigenen Sportverein gründete

Von Christoph Rauscher

„Wenn es jemand vergönnt war, sowohl den Gründungstag als auch das stolze Jubiläum des Sportvereins Roleber zu erleben, so sucht er aus dem Blick zurück die Summe der Erfahrungen zu ziehen und diese den gegenwärtigen Aktiven, den Freunden und den Förderern des Vereins zu übertragen...“

(Quelle: Theodor Henseler: 50 Jahre SV Roleber 1919 e.V. – ein Wort zum Gruß, in: Festschrift des SV Roleber von 1969, S.11).

Die lobenden Worte anlässlich des 50. Jubiläums des SV Roleber mögen belegen, dass der letzte Ortsbürgermeister der Gemeinde Holzlar (1964 bis zur Eingemeindung nach Bonn 1969) seinen Frieden mit dem Verein schließen konnte, an dessen wechselvoller Geschichte er von Beginn an beteiligt war. Und dies, obwohl er 12 Jahre zuvor, am 7. September 1957, in einer „außerordentlichen Generalversammlung“ gleichsam im Handstreich als Vereinsvorsitzender (seit 1949) „vom Hof gejagt“ und von



Dr. Reinold Hagen, dem Gründer der Kautex-Werke, abgelöst worden war.

Es ist kein Geheimnis, dass hier wohl auch politische Rivalitäten eine Rolle spielten. Der neue Vorsitzende Dr. Hagen (CDU) fungierte bereits seit 1948 als Ortsbürgermeister in Holzlar, bevor ihm dann 1964 ausgerechnet Henseler (SPD) nachfolgte.

Die nachstehenden Auszüge aus dem Protokollbuch des SV Roleber zeigen die Schärfe der damaligen Auseinandersetzung, aber auch die provinziellen Züge des seinerzeitigen Vereinsgeschehens:

„Als das Ergebnis der Wahl verkündet worden war, verließ der ehemalige 1. Vorsitzende, Theo Henseler, nach einigen unschönen Bemerkungen das Lokal. Herr Josef Wirz brachte sein Bedauern zum Ausdruck, dass Herr Henseler sich auf diese Art von der Versammlung entfernt habe und in der folgenden Diskussion nicht mehr Stellung nehmen konnte...“

Theo Henseler, am 8. Februar 1947 zum Ehrenmitglied des Vereins gekürt, hatte die bis dahin längste Amtszeit eines Vorsitzenden durchlaufen, die Hintergründe, die zu seiner Ablösung führten, kann man aus den Aufzeichnungen des Protokollbuches nur erahnen.

Nicht weniger spektakulär verlief die angesprochene Neuwahl:

„Reinold Hagen wird mit 21 Stimmen gegen Hubert Kirschbaum mit 4 Stimmen neuer Vorsitzender! Johann Schmitz wird 2. Vorsitzender, Werner Wolter (20) wird neuer Geschäftsführer – Herr Hagen wird über seine Wahl als 1. Vorsitzender unterrichtet ...!“

Der neue Vorsitzende war also in Abwesenheit gewählt worden und gab gleich in der am folgenden Tag anberaumten Sitzung eine klare Marschroute vor: So forderte er eine „ordnungsgemäße Buchführung“ mit Mitgliedsbuch, Kassenbuch und Protokollbuch...

Herr Krämer bat daraufhin um Verlesung des Protokolls über die letzte o.a. „Generalversammlung“ ...Auf die Frage von Herrn Krämer, ob diese Versammlung statutenmäßig gerechtfertigt gewesen sei, wurde festgestellt, dass der Verein überhaupt keine Statuten mehr besitzt ...!“

SV Victoria Kohlkaul-Holzlar: Konkurrenz „im Tal“ von 1930 bis 1934 am Steinbach

Aus eigenem Antrieb war Henseler „dem Berg“ aber schon einmal untreu geworden. Ob es der fehlende sportliche Erfolg des SV 19 Roleber in diesen Jahren oder einfach die Lust am eigenen Engagement für sein Heimatdorf Kohlkaul gewesen ist, die 1930 zur Gründung des Vereins geführt hat, ist heute nicht mehr zu ergründen.



Stempel des SV Victoria Kohlkaul
Quelle: Stadtarchiv St. Augustin

Quelle: Sportblatt Abendpost
vom 23.04.1931

Die Platzanlage des neuen Vereins wurde auf einer Fläche zwischen Kohlkaul und Holzlar (Am Steinbach / Stieglitzweg) angelegt, wobei der Vorsitzende großes Geschick bewies, indem er öffentliche Fördergelder für die am Aufbau beteiligten Arbeiter abrufen konnte.

So entstand nicht nur ein Fußballfeld, auf dem sich zeitweise immerhin zwei Herren- und eine Jugendmannschaft betätigten, sondern es wurden auch leichtathletische Anlagen integriert. Zu dieser Zeit gab es nämlich eine dreimonatige Sommerpause, so dass die Fußballvereine dann auch bei Sportfesten starten konnten.

Ein solches "Sportwerbefest" fand denn auch am 24.7.1932 statt, dessen Qualität die Ergebnislisten eines ausführlichen Berichts des Bonner General-Anzeigers belegen.

So waren Leichtathleten und Fußballer aus den Vereinen VfL Siegburg, Eitorf, Kelters, BC Bonn sowie SpV Roleber (Kirschbaum) und Kohlkaul (Nolden und Neurohr) siegreich am Start.

Der Niederpleiser Willi Nüchel, an diesem Tag mehrfacher Sieger in Lauf und Sprung, wurde 1933 sogar Deutscher Vizemeister über 100 Meter beim Deutschen Turnfest in Stuttgart.



Im März 1931 hatte bereits der Gauvorstand die Spielberechtigung für Fußball erteilt, so dass einer Teilnahme am Meisterschaftsbetrieb nichts mehr entgegenstand.

Autor Christoph Rauscher, dessen Familie seit 1926 rund um den „Stangier’s Weiher“ in Kohlkaul ansässig ist, beschäftigt sich insbesondere mit regionaler Sportgeschichte. Nach der im letzten Jahr erschienenen Chronik „100 Jahre Fußball am Berg“ erscheint im laufenden Jahr eine weitere Schrift zur Geschichte der Sportvereine in Holzlar/Hoholz von 1907 (TV Holzlar) bis heute.

Der Autor freut sich über Fundstücke und Fotos zu dieser Thematik, die vielleicht noch in alten Holzlarer Haushalten zu finden sind.



Christoph Rauscher

Dem Verein gelangen in der so genannten „Aufnahmeklasse“ einige bemerkenswerte Erfolge:

Geistingen	8	8	0	0	44:4	16:0
Kohlkaul	8	4	1	3	16:23	9:7
St. Augustin	8	4	0	4	16:15	8:8
Wingenbach	8	2	2	4	11:29	6:10
Eichholz	8	0	1	7	4:20	1:15
						Court

Trotz oder gerade wegen des gelungenen Aufstiegs in die 2. Gauklasse konnte man allerdings die folgende Spielzeit nicht abschließen.

Eine kaum nachzuvollziehende Neueinteilung der Spielklassen führte dann in der Saison 1933/34 den wieder angemeldeten SV „Victoria“ Kohlkaul-Holzlar mit dem „Ortsrivalen“ SV 1919 Roleber in der 3. Kreisklasse, Gruppe 1, zusammen!

Roleber — Kohlkaul 10:0. Roleber meldet also nach langer Zeit wieder einmal Sieg. Und zwar waren es die Kohlkauler, die die Formverbesserung der Heimischen sehr deutlich zu spüren bekamen.

Eine derartige „Packung“ sowie Probleme mit einem kaum mehr bespielbaren Sportplatz, dessen Instandsetzung bzw. Neuanlage an anderer Stelle – wahrscheinlich auch aus politischen Gründen – nicht weiterverfolgt wurden, ließen die Kohlkauler schließlich resignieren. Der Spielbetrieb wurde zum Jahresende 1933 eingestellt und dem Verein nahegelegt, „sich mit Roleber zu vereinigen...“

Das Spiel-Kohlkaul — Eichmar ist ausgefallen. Eichmar wurde, wie bereits gemeldet, aufgelöst, und da auch der Kohlkauler Verein wenig Aussicht auf Existenz hat, wurde ihm von Kreisstelle nahegelegt, sich mit Roleber zu vereinigen. In der bisherigen Form wird man nicht weiterspielen. Dadurch verliert die Gruppe 2 wieder 2 Vereine.

Quellen: General-Anzeiger Bonn im November 1933

Apropos Politik: Durch den vorübergehenden „Rückzug“ aus dem Spielbetrieb entging der wackere Sozialdemokrat der für den Juni 1933 im Gau Siegburg angeordneten „Gleichschaltung aller Fußballvereine“. Denn Gauführer Ernst Court (Wolsdorf) hätte eigentlich am 9. Juni 1933 auf seinem Weg von St. Augustin nach Roleber auch in Kohlkaul Zwischenstation machen müssen...

Holzlar - ökologisch

Lebensstätte Friedhof -

Ein Projekt für mehr Naturschutz auf Bonner Friedhöfen

von Monika Hachtel, Biologische Station Bonn / Rhein-Erft

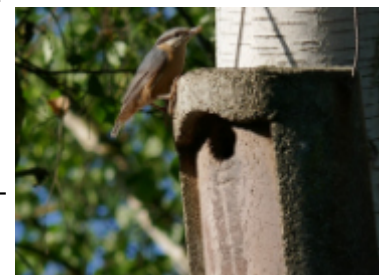
Friedhöfe dienen in erster Linie dem Andenken an Verstorbene und als Raum für Bestattungen. Sie haben aber auch soziale, ökologische und für das Klima wichtige Funktionen: Ihr Baumbestand und die unversiegelten Freiflächen kühlen und speichern Wasser, sie dienen der ruhigen Erholung und sind Kulturgut. Nicht zuletzt bieten Friedhöfe Rückzugsräume für wilde Tier- und Pflanzenarten in einem ansonsten städtisch geprägten Raum: Wildblumen wachsen am Rand und in anderen weniger „gepflegten“ Ecken, während für die Vogelwelt das Brutangebot, Nahrungsquellen und geringe Störung bedeutend sind – letztere beiden Aspekte wissen auch viele Säugetiere zu schätzen.



Die Stadt Bonn ist mit Friedhöfen reich ausgestattet: Es gibt 40 kommunale und acht konfessionelle Anlagen auf rund 120 Hektar. Gefördert vom Landschaftsverband Rheinland LVR nimmt die Biologische Station Bonn / Rhein-Erft die Bonner Friedhöfe jetzt unter die Lupe und arbeitet in enger Abstimmung mit dem Amt für Umwelt und Stadtgrün daran, sie für die Natur noch mehr aufzuwerten. Im Jahr 2020 wurden die Wildpflanzen und auf fünf größeren Friedhöfen auch die Vögel erfasst, darauf aufbauend werden Vorschläge entwickelt und modellhaft in die Praxis umgesetzt. Die Biologen schauen mit einem etwas anderen Blick auf die Flächen: Sie ermitteln das naturschutzfachliche Potenzial,

machen auf Besonderheiten aufmerksam und überlegen zusammen mit den Friedhofsmeistern, wo sich Nutzung und Naturschutz gut in Einklang bringen lassen. Aus dem Wandel der Bestattungskultur, der immer weniger Platz erfordert, ergeben sich hier gute Chancen: In den nächsten drei Jahren sollen 30.000 qm nicht mehr für Bestattungen gebrauchte Rasen neu eingesät und so in blumenreiche Blühflächen umgewandelt werden. 2020 wurde auf dem Nordfriedhof und dem Heiderhof begonnen, auf dem Südfriedhof in einem Pilotprojekt noch früher. Vögel und Fledermäuse profitieren von den Insekten auf solchen Wiesen und lassen sich zusätzlich durch diverse Nist- und Brutkästen fördern. Durch eine Fortbildung zur Erfassung und Bewertung sog. Biotopholzbäume wollen wir den Blick für den Naturschutzwert alter Bäume schärfen, sei es Totholz, Höhlen oder auch abgeplatzte Rinde als Verstecke für Fledermäuse. Begleitend machen Infotafeln, Führungen und andere Öffentlichkeitsarbeit auf die Besonderheit, Eigenart und Schönheit der Bonner Friedhöfe aufmerksam und erläutern Naturschutzmaßnahmen wie die Anlage von Totholzhaufen und die gesteuerte „Verwilderung“ geeigneter Bereiche.

Auch der Stadtteil Holzlar besitzt zwei Friedhöfe, die wir uns im Rahmen des Projektes 2020 angeschaut haben: Den Meisten bekannt ist sicher der städtische Friedhof Holzlar mit 0,67 ha. Er entstand 1956, steht nicht unter Denkmalschutz und gehört seit 1975 der Stadt Bonn. Ein Viertel des Friedhofes bedeckt Rasen, Gehölze machen mit ca. 780 qm knapp 12 % der Gesamtfläche aus, darunter einige schöne alte Laubbäume in lichterem Bestand. Durch den direkten Anschluss an naturnahen Laubwald ist der Holzlarer Friedhof recht vogelreich: Spechte sind zu hören und das Vorkommen von Waldkäuzen und Kleibern ist wahrscheinlich, so dass sich das Aufhängen

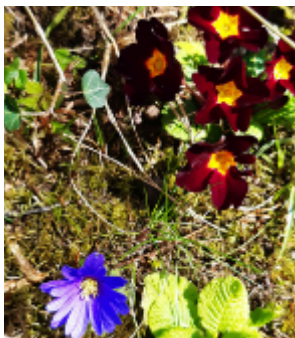


von Nistkästen lohnen würde. Im hinteren Teil steigt das Gelände in Terrassen an, der dortige Südhang ist interessant für Bienen und Pflanzen, die magere Böden benötigen, z.B. das Echte Johanniskraut, Gewöhnliches Ferkelkraut und die Kleine Braunelle, die gern von Hummeln besucht wird. Botanisches Augenmerk sollte man auch auf die Mauern richten, auf denen sog. Mauerfugengesellschaften siedeln,



wenn man sie nicht wegkratzt. So kommt auf dem Holzlarer Friedhof die Mauerraute vor, ein kleiner Farn mit ungewöhnlichen Blättern.

Insgesamt beherbergt der Holzlarer Friedhof mindestens 103 Pflanzenarten, darunter viele hübsche Frühjahrsblüher, die das größere Lichtangebot im Frühjahr vor dem Blattaustrieb der Bäume nutzen und nur von Anfang März bis Ende April sichtbar sind. In dieser Gruppe finden sich sowohl heimische Arten wie Buschwindröschen, Scharbockskraut und Waldveilchen als auch verwilderte Gartenpflanzen, z.B. das Balkan-Buschwindröschen mit dem klang-



vollen wissenschaftlichen Namen Anemone blanda. Verwilderte Schneeglöckchen, diverse Blausterne, Narzissen, Krokusse und Primeln gehören zu den sog. Stinspflanzen, die ab dem 16. Jahrhundert auf Landsitzen, rund um Schlösser und Landhäuser

gepflanzt wurden. Noch heute sind diese Pflanzen an alte Parks, historische Gärten oder auch Friedhöfe gebunden. Sie sind auch auf dem Holzlarer Friedhof zuhause.

Sehr viel unbekannter ist der nur 330 qm große evangelische Friedhof, der sich mit seinen etwa 50 Gräbern zwischen der Hauptstraße und dem Hövelweg versteckt. Er entstand 1648 nach dem Dreißigjährigen Krieg und ist damit einer der ältesten Fried-

höfe im ganzen Rheinland; der älteste erhaltene Grabstein ist von 1658. Seit 1968 geschlossen, steht der ursprüngliche Privatgarten seit 1983 unter Denkmalschutz. Er ist eng mit dem Namen Leopold Bleibtreu verknüpft, der die Anlage 1816 erweiterte und sich die linke Seite für die Familie als Grabstätte reservierte.

Historisch ist er also ein Kleinod und hübsch anzusehen, sein Naturschutzwert aber allein



aufgrund seiner Größe nachrangig. Auf diesem kleinsten Friedhof in Bonn wurden daher nur die Frühjahrsblüher aufgenommen: Auch hier sind im Frühjahr die Blütensterne von Buschwindröschen und Scharbockskraut zu bewundern.

Nahezu das Gegenteil findet man ganz in der Nachbarschaft zu Holzlar: der 3,1 ha umfassende Friedhof „Om Berg“ ist eine der größten und gleichzeitig jüngsten Friedhöfe von Bonn. Aufgrund der großen ungenutzten Fläche hat er viel Potenzial für die Ein- und Ausweisung von Blühwiesen. Wegen des jungen Baumbestandes könnten Kunsthöhlen Vögel und Fledermäuse unterstützen.

Welche Maßnahmen und Aufwertungen wir in den kommenden drei Jahren durchführen werden, werden wir gemeinsam mit der Stadt Bonn noch entscheiden. Aber auch wenn ein Friedhof bei praktischen Maßnahmen im Projekt nicht zum Zuge kommt, weiß man durch das LVR-Projekt wesentlich mehr über das Potenzial und welche Aktionen sich wo anbieten.

Quellen:

Feldhaus, C. (2015): *Schweigende Oasen – Friedhöfe und Gedenkstätten in Bonn.* – Hrsg. Bundesstadt Bonn, 225 S.

Heuer, T. & H. Petri (2020): *Flora und Vegetation ausgewählter Friedhöfe der Stadt Bonn im Hinblick auf den Arten- und Biotopschutz.* - gemeinsame Masterarbeit Uni Bonn, 79 S

Fotos in diesem Artikel: von oben: Friedhof „om Berg“ © BV Holzlar, Kleiber, Mauerraute, Anemone blanda, ev. Friedhof Holzlar © Biostation Bonn/Rhein-Erft,



Wer Interesse an regelmäßigen Neuigkeiten aus der Biostation hat, kann sich deren Newsletter anmelden und bekommt dann auch Mitteilung über das halbjährliche Veranstaltungsprogramm „Naturerlebnis in Bonn und Umgebung“. Wenn dieses nach der Corona-Epidemie wieder auf Papier erscheint, ist auch ein kostenfreies Zuschicken per Post möglich.



„Linders Baumgarten“ - Ein Denkmalpatient im Dornröschenschlaf

Wer in Höhe der „Holzlarer Apotheke“ die Hauptstraße überquert mit Blick in Richtung Mühlenbach findet nach wenigen Metern in der wegbegleitenden Hecke eine Lücke und steht unvermittelt am Eingangstor zu „Linders Baumgarten“, so war in grauer Vorzeit die Bezeichnung für den historischen, evangelischen Friedhof.

Zwiespältig sind die Gedanken und Gefühle, die sich dem Besucher beim Rundgang über das Gelände aufdrängen. Haben wir es mit einer romantischen Idylle zu tun, die sogar den Verkehrslärm der nahe gelegenen, lebhaft befahrenen Hauptstraße zurückdrängt? Hören wir vielleicht aus den Nachbargärten in Anlehnung an Gottfried Kinkels Gedicht „Merle und Fink schlagen“? Befinden wir uns in einer ökologischen Nische, in der sich viele Pflanzen und Kleintiere wohlfühlen? Stehen wir sogar inmitten von alten zum Teil verwitterten Grabsteinen auf geschichtsträchtigen Boden? Sicher ist von allen Empfindungen etwas dabei, aber das offizielle Denkmalkennzeichen am Pfeiler des Eingangs sagt, dass wir in eine unter Denkmalschutz stehende Friedhofsanlage eingetreten sind.

Leider zeigt ein Blick in die Runde, dass die vor 350 Jahren entstandene Anlage weder den historischen Eindruck eines Baumgartens widerspiegelt noch, dass bei vielen Grabanlagen eine dringend notwendige Analyse und daraus folgende Restauration des seinerzeit verwandten Steinmaterials stattgefunden hat.



Der Eigentümer des Denkmals, bis dato die Evangelische Kirchengemeinde Hangelar/Holzlar, sieht sich außer Stande neben der gärtnerischen Pflege und der Unterbindung von Rostentwicklung am Metallinventar eine grundlegende gestalterische Restauration und eine noch viel notwendigere Steinmaterialsanierung vorzunehmen.

Nun ist die Vorschrift des § 7 Denkmalschutzgesetz NRW sehr radikal. Sie verlangt, dass der Eigentümer eines Denkmals sich bis an die Grenze der Zumutbarkeit für den Erhalt und die Pflege des eigenen Denkmals einsetzt. Dabei hat er sich auch darum zu bemühen, dass öffentlich rechtliche Zuwendungen beantragt werden und Sponsoren geworben werden.

Unbestritten steht im Prioritätenkatalog einer Glaubensgemeinschaft das spirituelle und soziale Handeln ganz vorne und nicht die Denkmalpflege. So hat der Bürgerverein Holzlar dem Eigentümer vorgeschlagen, bei einer Sanierungsplanung und deren Umsetzung sich vor den Karren zu spannen und das bürokratische und finanzielle Management zu stemmen. Neben der besonderen regionalgeschichtlichen Bedeutung ist der historische Friedhof ein identitätsstiftendes Objekt für die Holzlarer Bürger. Es ist eine Forderung unserer Vereinssatzung, dass sich der Bürgerverein Holzlar für den Erhalt und die Pflege eines solchen historischen Kleinodes einsetzt.

Bevor der Verein die Pferde scheu macht, sieht er seine Aufgabe zunächst darin, in Kommunikation mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Bonn und dem Landschaftsverbandsamt für Denkmalpflege im Rheinland feststellen zu lassen, ob aus fachlicher Sicht tatsächlich ein aktueller denkmalpflegerischer Handlungsbedarf besteht. Das kostet nichts und schafft Klarheit. Wir werden über unsere Bemühungen berichten!

Der Autor, Hans Luhmer, war viele Jahre Leiter des Stadtarchivs und der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Troisdorf.

Hans Luhmer

Holzlar - ökologisch

Sachstand Holzlarer See (Februar 2021)

Zur ökologischen Verbesserung des Holtorfer Baches und um eine Verbesserung der Hochwassersicherheit für die Ortslagen Holzlar und Beuel zu erreichen, wurden Planungen zum Umbau des Hochwasserrückhaltebeckens Holzlarer See erstellt. Anfang 2019 wurde das erarbeitete und unter großer Bürgerbeteiligung abgestimmte Gesamtkonzept genehmigt. Insbesondere die neu ausgewiesenen Überschwemmungsgebiete der rechtsrheinischen Bonner Bäche zeigen den Handlungsbedarf im Bereich des Hochwasserschutzes deutlich auf.

Die Planung sieht vor, den Holtorfer Bach in Zukunft aus dem Dauerstau des Beckens herauszunehmen und um das Hochwasserrückhaltebecken herumzulegen. Dabei wird ein Bachlauf geschaffen, der möglichst viele Aspekte der ökologischen Gestaltung nach den Zielvorgaben der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie erfüllt.



Bachwasser soll lediglich im Hochwasserfall, also ab einem Abfluss von 200 Litern pro Sekunde über ein neues Einlaufbauwerk in das Becken gelangen. Der See wurde für die Bauphase nach einer Abfischung und fachgerechten Umsiedlung von Teichmuscheln vollständig abgelassen und erhält nach der Bauphase insbesondere zum Schutz der Amphibien eine Restwasserfläche zurück. Diese wird durch die seitlichen Zuflüsse weiterhin ausreichend gespeist. Der geringere Dauerstau vergrößert zusammen mit einer Heraufsetzung der Einstauhöhe den Retentionsraum des Hochwasserrückhaltebeckens.

Zusätzlich erhält der Holzlarer See ein neues Durchlass- und Drosselbauwerk, über welches auch der Bach durch den Damm des Beckens geführt wird. Mit diesem Drosselbauwerk wird der Abfluss im Hochwasserfall geregelt. Es ermöglicht aber auch etwa Amphibien die Wanderung zum verbleibenden See.

Unterhalb des Durchlass- und Drosselbauwerks wird die bestehende verrohrte Grundablassleitung durch ein offenes, möglichst naturnahes Gerinne ersetzt. Die Ufer- und Sohlbefestigung des unteren, stark verbauten Bachbetts wurde bereits entfernt. Das Bachgerinne parallel zum Becken wurde Ende 2020 hergestellt, ebenso ist mit der Anlage eines neuen Unterhaltungswegs zwischen Gerinne und Becken im oberen Bauabschnitt begonnen worden.



Sobald die Witterung Betonarbeiten zulässt, wird das Durchlass- und Drosselbauwerk errichtet, ebenso wie das Einlaufbauwerk und ein Rahmenprofil zur Kreuzung des Unterhaltungsweges. Unter Wahrung aller ökologischen Schutzzeiten ist mit einer Bauzeit bis in den Herbst 2021 zu rechnen.

Die Umgestaltung dient also sowohl den Anforderungen einer ökologischen, naturnahen Gestaltung als auch dem Hochwasserschutz. Denn das Gebiet rund um den Holzlarer See wird auch künftig wieder ein beliebtes Naherholungsgebiet sein und gleichzeitig wird ein Schutz für ein Hochwasser mit einer statistischen Wiederkehrzeit von 100 Jahren erreicht. Bei einer dann möglichen Anpassung des neuen gesetzlichen Überschwemmungsgebietes können die jetzt erlassenen Beschränkungen für die Grundstücke im Unterlauf wieder aufgehoben werden. Die Maßnahme wird zu 80% vom Land gefördert.



Quelle und Text: Stadt Bonn, Amt 66 (Tiefbauamt)

Holzlar - aktuell

Neue Brücke über den Mühlenbach - „Lidl-Brücke“

Im Januar dieses Jahres wurde endlich die marode Brücke über den Mühlenbach auf dem Verbindungsweg zwischen Finckenweg und dem Lidl-Markt bzw. Abzweigung Richtung Müldorfer Straße erneuert.

Vor ungefähr zwei Jahren hatte der Bürgerverein Holzlar e.V. in einem Bürgerantrag nach 24 GO auf den maroden und gefährlichen Zustand der Holzbrücke aufmerksam gemacht. Eine beliebte Spazierroute, aber viel wichtiger eine kurze Verbindung für viele ältere Menschen aus den Wohngebieten „Finckenweg, Kautexstraße und Ennertstraße“ zum Nah-



versorger Lidl-Markt. Die Stadt Bonn hatte zwischenzeitlich die im Zustand der fortgeschrittenen Fäulnis befindlichen seitlichen Brückengeländer durch Metallbaken abgestützt und die Brücke halbseitig gesperrt. Der Bahnübergang war bereits im Herbst 2020 er-

neuert worden.

Der Dank geht auch an den Stadtverordneten Torben Leskien, der sich dafür eingesetzt hat, dass die Baumaßnahmen durch das Tiefbauamt zeitnah umgesetzt wurden.

Ewald Rensen

Neues Dach für die Grillhütte am Hardtweiher / Vandalismus

Da das Dach der Grillhütte am Hardtweiher in einem schlechten Zustand und die Regenrinne marode war, wurde das Dach samt Regenrinnen und Abflüssen auf Veranlassung des BV Holzlar im November des vergangenen Jahres mit Schweißbahnen (bisher Teerpappe) erneuert.



In den Wochen nach der Renovierung des Daches wurden in der Hütte, offensichtlich an Wochenenden, mehrfach Partys trotz Corona gefeiert und Unmengen von Müll blieben zurück. Nach dem 1. Februar-Wochenende wurde zusätzlich Vandalismus festgestellt:

An dem an der Hütte angebrachten Schaukasten wurde die Scheibe zerschlagen, Scherben lagen am Boden, der Schaukasten wurde abgerissen und in den Wald geworfen. Große bunte Graffiti wurden an die

Außenwände geschmiert und alle Wände wurden von oben bis unten bekritzelt. In der Hütte wurde zahlreicher Unrat hinterlassen: Fastfood-Tüten, Getränkedosen, Schnaps- und andere Flaschen usw. Vermutlich wurden auch Klimmzüge an der neuen Dachrinne gemacht, da diese schon kurz nach der Renovierung mittig ein wenig herunterhängt und ein Abflussstutzen abgerissen wurde.



Sollten Sie Vandalismus in dem Bereich feststellen, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie den Vorstand des BV Holzlar unter der Telefonnummer 0228-484320 verständigen.

Ewald Rensen

Kinderecke

Bushcraft - was ist das und wie geht das?

Unser neues Vereinsmitglied "Stoki" (Stephan Günther), ist 44 Jahre alt und bereichert unser Veranstaltungsangebot mit der Reihe "Bushcraft in Holzlar". Er hat das Bushcrafter Level „Pro“, seine „Skills“ (Fähigkeiten/Kenntnisse) liegen im Bereich der Holz- und Schnitzkunst, Feuertechniken und Waldrecht. Sein Motto: „Neugierig werden - neugierig bleiben“
Youtube-Channel: **Stoki Outdoors**

Sandra Schaefer hat ihn für uns interviewt



Stoki, woher hast Du deinen Spitznamen?

Ich bin in Niederholtorf aufgewachsen und schon als kleines Kind oft und gern im Wald gewesen. Ich weiß nicht warum, aber bei jedem Spaziergang musste ich einen Stock haben, den ich dann auch immer mit nach Hause nehmen wollte. Die haben sich irgendwann in der Garage meiner Eltern gestapelt. Den eigentlichen Spitznamen hat mir ein Freund gegeben als ich in meine erste Wohnung gezogen bin. Die war im 15. Stock und schon war ich der "Stoki".

Wie bist Du zum Bushcraften gekommen und wie lange machst Du das schon?

Ich habe vor vier Jahren damit angefangen. Ein Freund hatte das Hobby schon länger und hat mich neugierig gemacht.

Ich hab sehr schnell gemerkt, wie viel Spaß mir das macht und bin immer tiefer eingestiegen.

Und die Ruhe im Wald tut einfach sehr gut. Anfangs bin ich nur über einen kleinen Berg in der Nähe gelaufen und hab mir ein bisschen Holz zum schnitzen gesucht. Bald kamen dann Touren mit kleinem Lagerbau und Übernachtungen dazu. Und es gibt so unglaublich viele Dinge im und über den Wald zu entdecken, zu erfahren und dadurch auch zu lernen.

Motto: Neugierig werden - neugierig bleiben.

Was ist denn Bushcraft genau?

Ich habe mal das Zitat gehört: "Bushcraft ist leben in, von und mit der Natur". Es wird viel darüber diskutiert was das ganz genau ist, aber ich denke man kann es kaum besser in Worte fassen. Die Ursprünge findet man in Amerika zur Zeit der Pioniere und Fallensteller.

Die sind durch die Wildnis (Englisch: Bush) gestapft,

haben gejagt und erkundet und das teilweise jahrelang. Und wenn man im Wald lebt, ist es hilfreich zu wissen, wie man sich dort zurechtfindet, zum Beispiel einen Unterschlupf baut (Englisch: craft). Man geht also in den Wald und baut dort etwas. Dinge wie Nahrung und Wasser zu finden gehören genauso dazu, wie etwas über die Pflanzen und Tiere dort zu wissen. Auch Auswahl und richtiger Einsatz von Werkzeugen und Techniken zum Feuermachen sind hilfreich. Natürlich sollte man sich auch ein wenig mit den entsprechenden Gesetzen und Verboten im Wald auseinandersetzen. Und ich freue mich sehr, dass unsere kleinen Bushcrafter im Verein so eifrig und begeistert mitmachen.

Woher kam die Idee so etwas für Kinder anzubieten?

Als Vater habe ich festgestellt, dass es in der schwierigen Zeit heute gerade für Kinder nicht allzu viele Angebote gibt, die man auch wahrnehmen kann. Also habe ich dem BV Holzlar meine Idee vorgestellt. Die Resonanz war sehr gut und die Tatsache, dass wir an der Grillhütte einen wunderschönen Ort haben, um die Veranstaltungen durchzuführen, ist einfach ein riesiges Plus. Daher sollten wir uns alle, wo es nur geht, für den Erhalt der Hütte einsetzen. Wir werden noch viele Veranstaltungen anbieten, natürlich auch für Erwachsene.

Sobald es wieder möglich ist, sind auch Touren geplant, vielleicht sogar mit dem Kanu durch Schweden.

Und noch ein persönlicher Dank von mir an den Holzlarer Bürgerverein, der mit viel Offenheit und Unterstützung die Realisierung möglich macht.

Bleibt neugierig!

Rückblick

Karneval - Kamelle für Kinder statt Veedelszoch

Kamelle trotz(t) Corona im Dorf met „H“ -



Genau 111 (!) Pänz haben Fenster, Hauseingänge und Vorgärten em Holzlarer Veedel geschmückt. Sie warteten kostümiert und jeck bei Sunnesching zusammen mit ihren Eltern auf „Kamelle op Distanz“.

Das Funkemariechen Carina der Prinzengarde Villich-Müldorf tanzte sogar bei eisigen Temperaturen einen tollen Gardetanz vor!

In einigen Straßen gab es „Veedelszoch“-Stimmung - hier standen einige Familien in ihren Einfahrten bei Musik und Getränken und streckten die Hände zum Himmel, als sie die „Kamellekutsche“ erblickten.

Die jecke Stimmung sorgte für eine superjeile Zick bei allen Beteiligten!



Kamelle in Holzlar!!!

Unter dem Motto „Du bes nit allein!“ und „Zusammen schaffen wir das!“, schnitt unsere katholische Grundschule Holzlar ein fantastisches Video für alle Schulkinder. Alle Kinder durften zuvor ein kleines Kurzvideo in Verkleidung schicken und waren so Teil eines wunderschönen Karnevalvideos.

Die Kindergärten bastelten für jedes Kind Orden und kamen teilweise persönlich vorbei, sodass die Kinder Ihre Erzieherinnen mal wieder live, „auf Abstand“ sehen konnten. Der Bürgerverein Holzlar e.V. war begeistert und freute sich, den Brauchtum mit einem „Kamelletütchen“ für jedes Schulkind und Kindergartenkind unterstützen zu können. Über 600 Tütchen wurden gepackt und mit bunten Aufklebern beklebt!

Denn eines steht doch fest: Was ist denn Karneval ohne Kamelle????



Der Bürgerverein wurde u.a. von der Ennert Apotheke und dem Edeka-Markt Höner aus Hangelar mit Spenden und einer großartigen Grafikerin Liliana Schwarze aus Mondorf unterstützt und dankt hierfür herzlich!

Der Bürgerverein Holzlar e.V. hat es sich u.a. zum Ziel gesetzt, Gemeinschaft erlebbar zu machen. Wir haben uns sehr gefreut, den Kindern eine Freude gemacht zu haben und im nächsten Jahr dürfen sich alle Holzlarer wieder den schönen Veedelszoch persönlich ansehen. Frei nach dem Motto: Da simmer widder dabei!!!! Mit Strüssche, Kamelle un Bützje!

3 x Holzlar ALAAF

S. Himmel, S. Schaefer, E. Rensen

Rückblick

Virtueller Weihnachtsmarkt

Im Jahr 2020 hätte der 26. Holzlarer Weihnachtsmarkt an und in der Holzlarer Mühle stattgefunden. Aus gegebenem Anlass musste dieser leider abgesagt werden. Doch was wäre ein Weihnachten ohne den beliebten Weihnachtsmarkt? So überlegte sich der Bürgerverein Holzlar e.V. keinen Ersatz, sondern eine kleine Alternative anzubieten:

Den 1. virtuellen Holzlarer Weihnachtsmarkt.



Es gab viele Interessenten und so erhielten wir viele individuelle und interessante Videos und Weihnachtsmarktideen. Der Bürgerverein Holzlar e.V. konnte über 30 Stände auf seiner Internetseite anbieten. Über 1500 Interessenten besuchten den virtuellen Weihnachtsmarkt im Internet. So konnten sie ein wenig Weihnachtsmarktflair genießen, Geschenkideen erhalten, Geschichten hören und dem Gesang der katholischen und evangelischen Kinder-

chöre lauschen. Auch der Nikolaus las auf dem Schaukelstuhl eine Geschichte für die Kinder vor.

Wir waren über dieses Ergebnis und die vielen positiven Rückmeldungen sehr erfreut und sind uns einig: Wir freuen uns auch auf ein persönliches Wiedersehen, in wohliger Atmosphäre mit köstlichen Düften und schönen Klängen, dennoch war der virtuelle Weihnachtsmarkt eine ganz tolle Alternative!

Wir möchten uns herzlich bei allen Teilnehmern bedanken! Danke, dass Ihr dabei gewesen seid. Danke für die wunderschönen und unterhaltsamen Beiträge, für Eure Mühe und Eure Flexibilität in besonderen Zeiten.

Da der Bürgerverein keine Unkosten hatte und ehrenamtlich tätig ist, entstanden für die Aussteller/-innen auch keine „Standgebühren“.

Wir haben uns aber überlegt, dass wir gerne unsere katholische Grundschule bei einer tollen Idee unterstützen möchten:

Der Bürgerverein Holzlar spendet einen Beitrag für eine kreisrunde Sitzgelegenheit im Schulgarten, um dort Unterricht abhalten zu können. Wir würden uns sehr freuen, wenn der eine oder andere an der Umsetzung dieser Idee mitwirken möchte.

Nun blicken wir voller Zuversicht auf den 04.12.2021 und auf ein persönliches Wiedersehen mit einem Gläschen Hot Aperol und einem Stückchen leckeren Kesselskuchen!

Sandra Schaefer

Es weihnachtet sehr - mit Dekoration für das St. Adelheidis-Stift

Ein Holzlarer Kind sagte zu seiner Mutter: „Mama, in den Kindernachrichten wird davon erzählt, dass die alten Leute in den Altersheimen kaum Besuch bekommen. Und wenn doch, dann nur ganz kurz. Das finde ich traurig. Können wir denn da nicht etwas basteln? Dann sind die Omas und Opas vielleicht wieder fröhlich.“

Eine tolle Idee fand der Bürgerverein Holzlar e.V. Mit einem Aufruf im Holzlarer Boten, in den Schaukästen und auch durch Ansprache mehrerer Kindergärten machten wir auf die Aktion aufmerksam.

Und siehe da: Es wurde gefaltet und geklebt, geschnitten und gemalt, so dass eine Menge wunderschöne Weihnachtsdekoration entstanden ist, die wir mit großer Freude dem Seniorenheim St. Adel-

heidis-Stift übergeben haben. Hier sahen wir viele glückliche Gesichter und möchten deshalb allen kleinen und großen Helfern für die kreativen Ideen und die Unterstützung herzlich danken.

Mit Wärme in den Herzen stellen wir wieder einmal fest, wie wundervoll es ist, wenn gerade in besonderen Zeiten wie diesen, ein Ort wie Holzlar nahe zusammenschließen kann!



Sandra Schaefer

Veranstaltungskalender 2021

	Mitgliederversammlung - verschoben	Waldcafé
13.02.2021	Veedelszoch - abgesagt	ab Ennertstraße
	Bonn Picobello - verschoben auf Oktober	Holzlar
	Frühjahrskaffee - abgesagt	Katholisches Pfarrheim
05.04.2021	Ostereiersuchwanderung	Ennert
01.05.2021	Maigrillen	Grillhütte am Hardtweiher
	Frühjahrswanderung	
	Malwettbewerb OGS	
	Kinderfußballturnier	Kirchwiese
	Sommerfest der Vereine	Kirchwiese
xx.10.2021	Bonn Picobello	Holzlar
	Herbstfahrt	
	Herbstwanderung	
	Herbstspaziergang	
	Martinszug	
	Weihnachtsbaum aufstellen	Siebenwegekreuzplatz
	Weihnachtsbaum schmücken	Siebenwegekreuzplatz
04.12.2021	Weihnachtsmarkt	Mühlenweg, an der Mühle

Der Veranstaltungskalender ist aufgrund der Corona-Pandemie nur provisorisch. Die eingetragenen Termine sind geplant, zum größten Teil aus den bekannten Gründen noch nicht terminiert. Wir werden Sie auf unserer Webseite sowie in den Schaukästen auf dem Laufenden halten.

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Holzlar e.V.

Redaktion: Vorstand des Bürgervereins

Titelbild / Fotos: © Bürgerverein Holzlar e.V., wenn nicht anders angegeben

Layout: Ewald Rensen

Verantwortlich: Hans Luhmer (1. Vorsitzender)

Druck: Printfaktor

Internet:www.bv-holzlar.de



Der Holzlarer Bote erscheint unregelmäßig und wird kostenlos an die Mitglieder verteilt sowie liegt in einigen Geschäften zum Mitnehmen aus.

Die letzte Ausgabe des Holzlarer Boten ist im Dezember 2020 erschienen

Die nächste Ausgabe wird voraussichtlich Ende August / Anfang September 2021 erscheinen - **Redaktionsschluss ist der 08. August 2021**